

21./XI. 1917

## Kriegs- und Friedensarbeit in der Schweiz.

### Bericht des Bundesrates.

Bern, 20. November. (Meldung der Schweizerischen Depeschagentur.) Der neunte Neutralitätsbericht des Bundesrates an die Bundesversammlung ist soeben erschienen.

In der ersten Abteilung des die auswärtigen Angelegenheiten betreffenden Abschnittes wird der herzliche Empfang hervorgehoben, der dem neuen schweizerischen Gesandten in den Vereinigten Staaten Sulzer und dem Delegierten der Sondermission bereitet wurde. Aus den einlaufenden Berichten gehe hervor, daß sich in den Vereinigten Staaten und in den dortigen Regierungskreisen in ausgesprochener Weise der Wunsch geltend mache, alles mögliche zu tun, um den berechtigten Wünschen der Schweiz Rechnung zu tragen. Es sei zu hoffen, daß die noch bestehenden Schwierigkeiten betreffs der Verladung der Waren, die in den Häfen zurückgehalten werden, demnächst behoben werden können. Gegenüber dem von der Botschaft der Vereinigten Staaten in Rom an die dortige Schweizer Gesandtschaft gerichteten Ansuchen wurde die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Interessen der Vereinigten Staaten in Venedig, falls sich die Evaluierung Venedigs als notwendig herausstellen sollte, durch das dortige schweizerische Konsulat wahrnehmen zu lassen.

Die Zahl der Militär- und Zivilinternierten in der Schweiz betrug am 31. Oktober 24,136 Personen, darunter 12,376 Franzosen, 8594 Deutsche, 1822 Belgier und 964 Briten. Im Zeitraum vom 16. August bis 31. Oktober wurden 4746 Internierte heimgeschafft, darunter 2399 Franzosen und 1271 Deutsche. Die Verhandlungen zwischen der Schweiz einerseits und Deutschland und Frankreich andererseits betreffend einen größeren direkten Austausch von Kriegsgefangenen zwischen den beiden Ländern

haben bis jetzt kein endgültiges Ergebnis gezeitigt. Von französischer Seite wurde immerhin dem Wunsche Ausdruck verliehen, die die Internierung betreffenden Fragen in der nächsten Zeit einer endgültigen Lösung entgegenzuführen, zu welchem Zweck die französische Regierung mit besonderen Vollmachten versehene Delegierte nach Bern entsenden wird. Vom 21. August bis 31. Oktober wurden 87züge mit 40,303 Evaluierten aus Nordfrankreich durch die Schweiz nach Frankreich transportiert; es sollen noch rund 150,000 Personen zur Heimbeförderung bestimmt sein.

Vom schweizerischen Roten Kreuz wurden vom 25. August bis 2. November 2027 Invalide der verschiedenen kriegsführenden Länder durch die Schweiz befördert.

Betreffs der Brotversorgung stellt der Bericht fest, daß die Verschiffung von Brotgetreide aus Amerika nicht besser geworden sei. Weizen habe seit August bis heute weder verladen noch überhaupt gekauft werden können. In bezug auf die Brottrahonierung sagt der Bericht, daß heute die Quoten der Mühlen noch ungefähr 50 Prozent der Produktion vor dem Kriege betragen.

Dem Bericht des Finanzdepartements ist zu entnehmen, daß der Gesamtbetrag der festen und der schwebenden Mobilisierungsschuld sich Ende Oktober auf 960,500,000 Franken belief.

Aus dem Bericht der Abteilung für Handel und industrielle Kriegswirtschaft des Volkswirtschaftsdepartements geht hervor, daß die Kohlenzufuhr aus Deutschland im August 189,103, im September 179,045 und im Oktober 156,244 Tonnen betrug gegenüber der vorgesehenen Menge von monatlich 200,000 Tonnen.

Die Ausfuhr von Zuchtvieh bewegte sich in sehr bescheidenen Grenzen. Die Nachfrage aus Frankreich und Italien war fast Null. Auch Oesterreich und Deutschland hielten mit dem Bezug zurück. Ein größerer Einkauf für Deutschland hat erst Anfang November eingesetzt.

Bezüglich der Fettversorgung betont der Bericht die Notwendigkeit der Einführung der Fettkarte sowie der Festsetzung amtlicher Höchstpreise.